

Stadt Staßfurt

Typ: Anfrage
Status: erledigt
Stand: 09.08.2023

Fachdienst/Serviceeinheit: 61 - FD PUuL
Bearbeiter/in: Frau Michaelis-Knakowski

Stadtrat 29.06.2023

AF 0740/2023/VII

öffentlich

Anfrage:

Herr Kinzel

Welche Möglichkeiten hat die Stadt Staßfurt bei der aktuellen Problematik mit dem Athenslebener See?

Beantwortung:

Die Gewässer der Athenslebener Seen, d.h. Undank I, II und III sind mit dem Hochwasser im Jahr 1994 entstanden.

Der Wasserstand der Athenslebener Seen ist in den letzten Jahren aufgrund geringer Niederschlagsmengen regelmäßig gesunken (entspricht dem Grundwasserstand). Dies ist problematisch, da das Gewässer auch keinen natürlichen Zulauf hat.

Bedingt durch andauernde warme bis heiße Temperaturen erwärmt sich das Flachwasser und gleichzeitig sinkt auch der Sauerstoffgehalt des Wassers. Dies kann zu Fischsterben führen.

Durch kühleres Wetter verbessert sich die Situation in der Regel.

Des Weiteren haben zu viele Fische zu wenig Wasserfläche zur Verfügung. Der Fischbestand wurde bereits durch die Angelpächter mittels Umsetzen in andere Angelgewässer reduziert.

Eine grundsätzliche Veränderung, zum Beispiel Tieferlegen der Gewässer ist nicht möglich, da es sich um festgesetzte Biotope gemäß Naturschutzgesetz handelt, die in den Randbereichen auch erweitert werden sollen (Ökopool Landgesellschaft).

Möglichkeiten der Unterstützung bei auftretenden Problemlagen bestehen hauptsächlich in der Vermittlerfunktion zwischen dem Pächter (LAV Sachsen-Anhalt)/Unterpächter (Sportfischerverein Staßfurt), und den zuständigen Behörden, hier dem Veterinäramt und dem Umweltamt des Salzlandkreises sowie der Fachentsorgungsfirma SECANIM.

Aufgrund des bestehenden Fischereipachtvertrages waren die erforderlichen Maßnahmen (Rettung der noch lebenden Fische und Bergung der verendeten Fische) teils durch den Pächter, aber auch durch die zuständigen Behörden des Salzlandkreises zu veranlassen.

Riccardo Achilles

1. Allgemeine Vertretung des Bürgermeisters